

des werktätigen Menschen zur Persönlichkeit in der sozialistischen Gesellschaft. Die Wechselwirkung zwischen dem Charakter der Gesellschaftsordnung und der Entwicklung der Persönlichkeit. Der Gegensatz zwischen der Entwicklung der Persönlichkeit in der kapitalistischen und in der sozialistischen Gesellschaft. Der sozialistische Mensch — Herr über die Entwicklung der Gesellschaft und ihr bewußter Gestalter. Der sozialistische Mensch — ein allseitig entwickelter Mensch mit hoher Bildung und Kultur und neuen moralischen Qualitäten.

Die Auseinandersetzung mit der Forderung der rechten SPD-Führer nach Freiheit „für alle“.

Die objektive Grundlage der Einheit von persönlichen und gesellschaftlichen Interessen und ihre Rolle für die Entwicklung des sozialistischen Menschen.

Das Kollektiv — die wichtigste Grundlage für die Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit.

Die Tätigkeit! der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften — Ausdruck der Solidarität und Freundschaft, Ausdruck der Sorge um die gesellschaftlichen Belange und ihrer Übereinstimmung mit den persönlichen Interessen. Die Verantwortung des einzelnen für das Kollektiv und des Kollektivs für den einzelnen. Die Entwicklung des Gemeinschaftsgeistes als das Wichtigste und zugleich als Grundlage der Entfaltung der Individualität.

Das richtige Verhältnis zur genossenschaftlichen Wirtschaft als entscheidender Faktor für die Entwicklung des sozialistischen Denkens und Handelns in den vollgenossenschaftlichen Dörfern. Das

vollgenossenschaftliche Dorf — Grundlage für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten auf dem Lande.

Die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit in der DDR — die Widerlegung der reaktionären Elitetheorie, der Ansicht von der „Vermassung“ im Sozialismus.

Die Entwicklung des sozialistischen Lebens und der moralischen Qualitäten des sozialistischen Menschen im Kampf für den Sieg des Sozialismus, in der Auseinandersetzung mit der antihumanistischen Ideologie des Imperialismus sowie mit den Überresten des Kapitalismus im Denken der Menschen.

Die Auseinandersetzung mit der Auffassung von der spontanen Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und des sozialistischen Menschen. Die führende Rolle der Partei im Kampf um die sozialistische Erziehung der Menschen.

Das moralische Antlitz des sozialistischen Menschen entwickelt sich im Kampf für den Sieg des Sozialismus, gegen den deutschen Imperialismus, es wird bestimmt durch die Einhaltung der sozialistischen Moralgesetze. Die Verwirklichung dieser Gesetze durch die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit; ihre Rolle bei der Lösung der ökonomischen, politischen und kulturellen Aufgaben. Die sozialistische Arbeitsmoral — das Kernstück der gesamten moralischen Beziehungen, ihre Durchsetzung, im Kampf gegen die kapitalistische Moral, gegen die Überreste des Kapitalismus im Denken der Menschen, gegen kleinbürgerlichen Egoismus und Individualismus.

3. Was sind die Triebkräfte der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft?

Der Gegensatz zwischen den Triebkräften im Sozialismus und im Kapitalismus.

Die Entwicklung der neuen Triebkräfte beim Aufbau des Sozialismus in der DDR. Das Wirken dieser Triebkräfte — entscheidender Faktor des beschleunigten Entwicklungstempos, Ausdruck der bewußten Tätigkeit der Menschen zur Förderung der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus, Ausdruck der Über-

legenheit der sozialistischen Ordnung über den Kapitalismus.

Literatur:

■ Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“, Kapitel 24.

W. I. Lenin: „Über die Aufgaben der Jugendverbände“, in: „Ausgewählte Werke in zwei Bänden, Band II.“

W. Ulbricht: „Der Kampf um den Frieden, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender, demokratischer Staat“ (Rede und Schlußwort auf dem V. Parteitag der SED), Dietz Verlag, Berlin 1958, Seiten 112 bis 139 und 201 bis 208.

W. Ulbricht: „Über die Dialektik des sozialistischen Aufbaus“, Dietz Verlag, Berlin 1959, Seiten 260 bis 290 und 291 bis 313.